

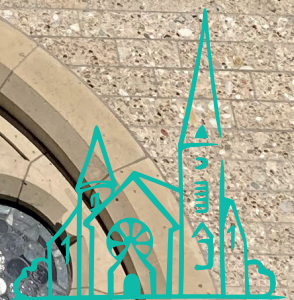
GEMEINDEBOTE

März bis Mai 2024



Neuigkeiten aus der Gemeinde
christuskirche-othmarschen
www.christuskirche-othmarschen.de
christuskircheothmarschen

Christuskirche
Othmarschen



Liebe Leserin, lieber Leser,

wer Geflüchtete fragt, was sie über Deutschland sagen können, dem antworten nicht wenige:
Dies ist ein christliches Land. Hier wohnen Menschen, denen wir nicht egal sind.
Ob wir ein christliches Land sind, darüber mag es unterschiedliche Auffassungen geben.
Ich schreibe nicht von Leitkultur oder Kreuzen in bayrischen Klassenzimmern,
sondern frage: „Auf welche Werte können wir uns als Gesellschaft noch einigen?“

„Ohne Kirche“, meinte letztens ein Gemeindeglied, „ist unsere Welt irgendwann im ****“. Ich paraphasiere und zensiere: „im EIMER“.

Kirchen sind (wie auch Synagogen und Moscheen) Hüterinnen einer Wahrheit, die nicht mehr allgemeingültig ist: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Kennen Sie. Warum eigentlich? Warum hat jeder Mensch seine Würde? Dass so etwas in unserem Grundgesetz steht, kann ja nicht die einzige Antwort sein. Bislang sind Änderungen an den Artikeln 1 und 20 unzulässig. Bislang. Was wird aus einer Gesellschaft, die nichts Absolutes mehr kennt, an dem auch politische Diskurse ihre Grenze finden?

Wenn Pastoren über die Wichtigkeit von Kirche schreiben, stehen sie schnell im Verdacht der Sicherung des eigenen Arbeitsplatzes. Bislang gehe ich davon aus, dass meine Rente sicher ist. Mich treibt nicht die Sorge um „meinen Verein“ um, sondern die Angst vor einer Welt, die nur noch bis zum eigenen Tellerrand, Verdienst oder Grabstein denkt. In einer solchen Denke haben Solidarität und Gerechtigkeit nicht notwendigerweise ihren Platz. Das macht mir langfristig Angst.

Ich schreibe diese Zeilen kurz nach Veröffentlichung der FORUM-Studie über den Missbrauch durch 1.259 Täter und Täterinnen in unseren Gemeinden und evangelischen Einrichtungen seit 1946. Dunkelziffer unbekannt. In den nächsten Wochen werden wir voraussichtlich einige Namen auf der Tagesordnung unserer Kirchengemeinderatssitzungen haben, von Menschen, die aus unserer Kirche ausgetreten sind. Uns alle erfüllt tiefe Scham und Wut über jeden einzelnen Missbrauch.

Seit Jahren arbeiten wir als Gemeinde daran, dass solche Täter und Täterinnen keinen Platz in unserer Gemeinde finden: Wir haben eine Risikoanalyse aller Arbeitsbereiche erstellt, zudem ein Beschwerdemanagement, von haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden verlangen wir - seit letztem Jahr auch von Ehrenamtlichen - erweiterte Führungszeugnisse, sind eingebunden in den Interventionsplan des Kirchenkreises, sollten Verdachtsfälle auftreten. Wir bilden sie (wie Sie vielleicht aus unserem Newsletter wissen) mit Hilfe außerkirchlicher Expertinnen fort, um sie in Sachen Missbrauch und sexualisierte Gewalt zu sensibilisieren. Kurz: Wir tun das uns Mögliche, damit unsere Kirche ein gewaltfreier Raum ist. Eine Garantie gibt es nicht. Wie auch in keinem Sportverein, keiner Schule, keiner Firma. Aber glauben Sie mir: Wir sind uns dieser Verantwortung seit Jahren bewusst.

Pastor Martin Hofmann



DIE JUGENDARBEIT SAGT DANKE UND AUF WIEDERSEHEN, LIEBE RIA!

Seit Sommer 2012 ist Ria-Patricia Gerstenberg-Braune Leiterin der Jugendarbeit, nun verabschieden wir uns von ihr und bedanken uns für die gemeinsame Zeit. Viele schöne Erinnerungen verbinden die Jugendarbeit und Ria - wir werden sicher oft und gerne daran zurückdenken.

Wir sagen Danke für all die Liebe und Kreativität, ohne die unsere Jugendarbeit eine ganz andere wäre. Danke für viele Gespräche, viel Humor und Verständnis, große Flexibilität und Spontanität. So viele Konfijahrgänge und Teamer*innen hatten Spaß auf Reisen und bei anderen Aktionen und konnten Gemeinschaft in ihrer Konfizeit und darüber hinaus erleben.

Am 07.04.2024 werden wir Ria ganz offiziell in einem Sonntagsgottesdienst mit Martin Hofmann, Susann Kropf und der Jugendarbeit verabschieden. Wir würden uns freuen, viele bekannte Gesichter aus fast zwölf Jahren Jugendarbeit in der Christuskirche Othmarschen zu sehen!

Und liebe Ria, ganz offiziell möchten wir dich auch für danach einladen. Komm uns besuchen, im Jugendkeller, zu Gemeindefesten oder anderen Gelegenheiten, du bist hier immer ganz herzlich willkommen! Wir freuen uns auf dich!

**Einladung zur Jugendvollversammlung
Wir laden alle Gemeindeglieder bis
27 Jahre ganz herzlich zur Vollversammlung
am 06.03.2024 um 18:00 Uhr ein.**

Nachdem wir uns ein Jahr lang mit allen Interessierten damit beschäftigt haben, wie eine Beteiligung für junge Menschen in unserer Gemeinde aussehen kann, freuen wir uns nun sehr, möglichst viele zur Vollversammlung zu begrüßen.

Die Vollversammlung kann ganz nach eurem Bedarf gestaltet werden. Wenn ihr Themen und Anregungen habt, meldet euch bei einem Team von Jugendlichen unter jugendvertretung@christuskirche-othmarschen.de oder bei Carolyn Prein: c.prein@christuskirche-othmarschen.de. Alle Themenwünsche, die bis zum 05.03.2024 bei uns ankommen, werden wir in der Vollversammlung besprechen. Selbstverständlich wird es auch Raum für spontan aufkommende Themen geben.

Im Anschluss an die Vollversammlung wollen wir den Abend noch gemeinsam ausklingen lassen.

Carolyn Prein, Justus Klüver, Tassilo Franck

ZWEI JAHRE UKRAINE-HILFE

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am 25. Februar, den wir gemeinsam mit Ukrainerinnen und Ukrainern feiern.

4 Unser Leben ist immer unvorhersehbar. Aber manchmal gibt es Ereignisse, die unser Bewusstsein auf den Kopf stellen und uns zwingen, noch einmal von vorne anzufangen. Die Ukraine ist ein wunderbares Land! Wir hatten ein eigenes Zuhause, einen Lieblingsjob, Familie, Freunde, Stabilität und das Leben war wunderbar. Aber der 24. Februar 2022 hat alles verändert! Eines Tages wurde alles Gute und Helle zerstört und die ganze Ukraine erwachte in der Hölle. Angst, Schmerz, Tränen, Schreie und der Tod umhüllten unser Leben. Es ist schwer vorstellbar, was in den Herzen unserer Kinder passiert ist, die an einem Tag ihr warmes Zuhause gegen den kalten Betonboden eines Luftschutzbunkers eingetauscht haben. Die einzig richtige Entscheidung bestand darin, das Leben unserer Kinder zu retten, indem wir alles, was wir liebten und uns am Herzen lag, zurückließen. Nachdem wir nur Dokumente und ein paar warme Klamotten in einem Koffer gesammelt hatten, kamen wir in Deutschland an.

Zuerst war es sehr beängstigend. Wir wussten nicht, was uns erwartete. Wo sollen wir leben, was sollen wir essen,

wie sollen wir eine völlig unbekannte Sprache verstehen? Das Einzige, was mir das Herz erwärmte, war, dass die Kinder nun in Sicherheit waren. Aber wie wunderbar und unerwartet war es, als uns in Deutschland alle Menschen ihr Herz öffneten und uns eine helfende Hand reichten. Sobald wir die Grenze überquerten, wurden wir mit Unterkunft, Kleidung und Unterstützung versorgt. Fremde umarmten uns, hatten Mitleid mit unserer Trauer und weinten aufrichtig mit uns. Absolut jeder Deutsche öffnete die Türen seines Zuhauses und empfing ukrainische Familien, als wären wir nahe Verwandte. Ich werde diesem Land und jedem Deutschen für sein großes und gütiges Herz immer dankbar sein. Das Schicksal gab mir die Gelegenheit, die Christuskirche kennenzulernen.

Es ist schwierig, die Anzahl der ukrainischen Familien zu erzählen, die von diesen wunderbaren Menschen Hilfe erhalten haben. Offene Herzen, aufrichtige Augen, freundliche Seelen und helfende Hände – das haben wir gespürt. Natürlich ist es nicht möglich, die Wunden aus unseren Herzen zu entfernen, die der Krieg verursacht hat, aber Ihre Hilfe hat uns gelehrt, an das Gute zu glauben.

Möge Gott Sie, Ihre Familien und Ihr Land segnen für Ihre Freundlichkeit, Ihre warmen Worte, unsere Sicherheit und das Lächeln unserer Kinder, dafür, dass Sie unser Leben gerettet und uns in Ihre Familie aufgenommen haben.

Irina Yakovleva

VON SUIZID UND SUIZIDBEGLEITUNG

vom Recht auf ein selbstbestimmtes Lebensende

Wer kennt ihn nicht: den Wunsch nach einem schönen Tod, sich einfach ins Bett zu legen und friedlich einzuschlafen. Doch so ein gnadenvoller Tod ohne Schmerzen und ohne Angst ist leider nicht jedem gegeben. Oft kommen Krankheiten, dauernder Schmerz und der Verlust von Beweglichkeit und dadurch auch schwindende Beteiligungsmöglichkeiten im Alter dazu. Und obwohl sich Familie und das soziale Umfeld um einen kümmern, wiegen der Abschied von geliebten Menschen und die Einsamkeit schwer. Das Leben ist häufig eine Zumutung.

Der Wunsch, selbst seinem Leben ein Ende zu setzen, berührt das Innerste in uns Menschen. Darum gibt es ein Zögern, eine Hemmung vor diesem unumkehrbar letzten Schritt. Manchen Menschen erscheint er als ungeheuerlich. Sie fragen: Darf man das? Darf man sich das Leben nehmen, das man sich nicht selbst gegeben hat? Gehört es nicht zu einem bewussten Leben dazu, Schweres zu ertragen? Können wir daran nicht wachsen und reifen? Und wie oft haben wir gedacht: „Das halte ich nicht mehr aus!“ und dann änderte sich mit einem Mal die Lebenslage und man war froh, dass es doch noch weiter ging und man den endgültigen Abschied nicht vollzogen hat. Wir freuen uns sehr, dass Dr. Christian Braune, Pastor und Psychotherapeut, erneut mit einem ungewöhnlichen Thema zu uns kommt.

Der Vortrag findet am **Montag, 11. März 2024 um 20:00 Uhr** im Vortragsraum statt. Wir laden herzlich ein und freuen uns auf einen regen Austausch!

Susanne Grebner



WIE INKLUSIV IST KIRCHE HEUTE?

Im Rahmen unserer Vortragsreihe „Für ein buntes Gemeindegemeinschaft!“ wird der ehemalige Landespastor und jetzige Dozent am Rauhen Haus, Dirk Ahrens, uns am **13. Mai 2024 um 20:00 Uhr** im Vortragsraum besuchen. Das Thema: „Wie inklusiv ist Kirche heute?“ Im Galaterbrief 3, 28 steht: „Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.“

Was bedeutet das heute für unsere evangelischen Gemeinden? Wie inklusiv sind wir wirklich? Geht es Paulus in dem Brief doch nicht nur um die Einheit der Christen sondern auch um die Vielfalt. Wie offen sind wir wirklich für Menschen mit Beeinträchtigung? Wie offen sind wir für unterschiedliche sexuelle Orientierungen, für Menschen mit Migrationshintergrund oder anderer Herkunft?

Dirk Ahrens zeigt uns eindrucksvoll, wie inklusiv Jesus handelt, und wie er alle Menschen in diese Bewegung mit einschließt. Zehn Jahre lang war Dirk Ahrens Landespastor und Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werks Hamburg. Bevor er zum Diakonischen Werk kam, war er Gemeindepastor an der Kreuzkirche in Hamburg-Wandsbek. In Greifswald leitete Ahrens das Theologisch-Pädagogische Institut und lehrte am Institut für Kirchenmusik der Universität Greifswald. Nach 14 Jahren im Diakonischen Werk Hamburg hat er gerade frisch als Dozent am Rauhen Haus angefangen. Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf einen interessanten Austausch!

Susanne Grebner

Fotos privat: Dr. C. Braune, D. Ahrens



TERMINE

Freitag, 01. März, 19:30 Uhr
SUPPER - Popgottesdienst mit Abendmahl

Mittwoch, 06. März, 15:30 Uhr
Vortrag Pastor i.R. M. Neumann

Sonntag, 10. März, 10:30 Uhr
Orgel•Punkt im Gottesdienst: Passion - Leidenschaft

Montag, 11. März, 20:00 Uhr
Vortrag Förderverein: Von Suizid und Suizidbegleitung

Karfreitag, 29. März, 10:30 Uhr
J. Rheinberger: Stabat Mater für Chor und Orgel

15:00 Uhr
Musik und Wort zur Sterbestunde Jesu

Mittwoch, 03. April, 15:30 Uhr
Vortrag Kunstkreis

Freitag, 12. April, 20:00 Uhr
Bachs Goldbergvariationen

Montag, 13. Mai, 20:00 Uhr
Vortrag Förderverein: Wie inklusiv ist die Kirche heute?

Mittwoch, 08. Mai, 15:30 Uhr
Vortrag Gustav Mahler Stiftung

Himmelfahrt, 09. Mai, 11:00 Uhr
Gottesdienst Kirchenwiese bei St. Simeon in Osdorf.

Sonntag, 12. Mai, 10:30 Uhr
Europagottesdienst Pastorin Z. Ohff, Pastor Martin Hofmann

Donnerstag, 16. Mai, 19:30 Uhr
Orgelmusik zur Abendzeit

Donnerstag, 30. Mai, 20:00 Uhr
Vortrag: Vor der Premiere – Mystik und Klangwelten

MUSIK AM KARFREITAG

Eines der beliebtesten Stücke für Chor ist ohne Zweifel das „Abendlied“ von Josef Rheinberger – auch von der Bach-Kantorei schon oft dargeboten! 1884 entstand sein Stabat Mater in g, op. 138. Und hier finden wir seine Intimität und persönliche Nähe, die wir in seinem späteren kirchenmusikalischen Schaffen weiterhin entdecken können.

Es gab einen persönlichen Anlass zur Entstehung dieses Werkes: Eine Handentzündung, die ihm über viele Jahre das Schreiben, also auch das Komponieren zur Qual machte, wurde geheilt. Nach dem Erfolg der Therapie löste er mit seinem Stabat Mater ein Gelübde ein. Durch seine reife romantische Tonsprache schafft Rheinberger den Ausdruck des Übergangs von Leid und Schmerz zu Hoffnung und Erlösung. Die Reflektion des Leides der Mutter Christi ist letztendlich das Mitteilen unserer Emotion als Empfänger der Geschichte. Seien Sie herzlich willkommen zu unserem Karfreitagsgottesdienst mit der Kantorei, wo die Musik, zusammen mit dem Wort, die Passionsgeschichte noch einmal in unseren Herzen erleuchten darf.

Peter Sun Ki Kim

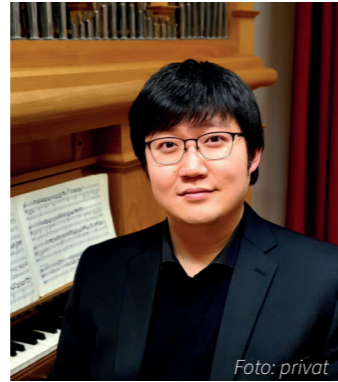


Foto: privat



Foto: privat



Foto: privat



Foto: Michaela Kuhn

BACH MAL WIEDER – GOLDBERG, KIM UND LANZ

Die Goldberg-Variationen gehören zu den Gipfelwerken der Musik für Tasteninstrumente. Im Original für Cembalo komponiert, haben sich auch immer wieder Pianisten auf großartige Weise mit diesem Zyklus auseinandergesetzt - und auch für die Orgel wurde diese Musik entdeckt. Nachdem dieser Zyklus in der Christuskirche in den letzten Jahr (zehnt)en schon zweimal auf dem Cembalo erklingen ist, nun ein Crossover: Am **Freitag, dem 12. April 2024 um 20:00 Uhr** können Sie die Goldberg-Variationen auf vier Instrumenten erleben: Cembalo, Clavichord, Klavier und Orgel.

Die Ausführenden? Peter Kim, ich, und unsere Schwestern Esther Kim und Christine Lanz - beide an barocken Tasteninstrumenten ausgebildet. Wie mag es klingen, wenn in den Variationen der Klang des Cembalos dem des modernen Flügels begegnet? Wie, wenn die Zartheit des Clavichords mit dem satten Klang der Orgel kontrastiert? Wie, wenn verschachtelte Variationen auf verschiedenen Instrumenten gleichzeitig gespielt ‚dekonstruiert‘ werden? Lassen Sie sich überraschen, und entdecken Sie vielleicht neue Seiten an vertrauter Musik.

Rainer Lanz

MESSIAEN SCHON WIEDER – MYSTIK UND KLANGWELTEN

Mit drei Aufführungen von Olivier Messiaens Oper ‚St. Francois d'Assise‘ in der Elphi setzt das Philharmonische Staatsorchester unter Leitung von GMD Kent Nagano Anfang Juni einen bedeutsamen Akzent in der Geschichte der Hamburgischen Staatsoper. Wird doch dieses gewaltige, zwischen 1975 und 1983 entstandene Werk ob seiner gewaltigen Ausmaße in Dauer und Besetzung außerordentlich selten dem Publikum geboten. Vogelstimmen als Sinnbild der durch den Glauben erlangten Freiheit sind ein prägendes Element von Messiaens Tonsprache, und so ist es nur folgerichtig, dass er, der tiefgläubige Katholik, seine Oper dem Heiligen widmet, der den Vögeln predigte.

In einem Vortrag am **Donnerstag, dem 30. Mai 2024 um 20:00 Uhr** führe ich unter dem Titel ‚Vor der Premiere - Mystik und Klangwelten‘ in dieses Werk ein - Messiaens Schaffen beschäftigt auch mich seit Jahrzehnten intensiv. Und auch in den ‚Orgelmusiken zur Abendzeit‘ und ‚Orgel. Punkten‘ werde ich Ihnen bis zum Sommer immer wieder Werke dieses Großmeisters der Moderne nahebringen. Lassen Sie sich mitnehmen in eine aus tiefem Glauben entstandene Musik.

Rainer Lanz

CHRISTUSKIRCHE OTHMARSCHEN

Büro: Anne-Kathrin Ziegler
Roosens Weg 28, 22605 Hamburg
Tel.: 880 11 05, buero@christuskirche-othmarschen.de
Bürozeiten: Di. + Mi.: 10:00 - 14:00 Uhr
Do. + Fr.: 09:00 - 12:00 Uhr

Instagram: christuskirche othmarschen
www.facebook.com/christuskirche.othmarschen
www.christuskirche-othmarschen.de

STIFTUNG CHRISTUSKIRCHE OTHMARSCHEN

Hamburger Sparkasse, IBAN: DE75 2005 0550 1043 2213 63

PASTOR, PASTORIN

Martin Hofmann, Tel.: 890 661 96
m.hofmann@christuskirche-othmarschen.de

Susann Kropf, Tel.: 328 495 11
s.kropf@christuskirche-othmarschen.de

Dr. Michael Münscher, Pastor im Ehrenamt, Tel.: 880 11 05
m.muenscher@christuskirche-othmarschen.de

SPENDENKONTO CHRISTUSKIRCHE OTHMARSCHEN

Evangelische Bank, IBAN: DE84 5206 0410 4706 4900 00

KIRCHENGEMEINDERATSVORSITZENDER

Martin Hofmann

FÖRDERVEREIN CHRISTUSKIRCHE OTHMARSCHEN

Susanne Grebner: foerderverein@christuskirche-othmarschen.de
Evangelische Bank, IBAN: DE93 5206 0410 0006 4087 70

KIRCHENMUSIK

Rainer Lanz, Tel.: 4130 7433
r.lanz@christuskirche-othmarschen.de
Peter Kim:
p.kim@christuskirche-othmarschen.de

MUSICO e.V. - Förderer des Guten Tons

Sibylle Feyerabend: musico@christuskirche-othmarschen.de
Hamburger Sparkasse, IBAN: DE28 2005 0550 1043 2172 62

KINDERTAGESSTÄTTE

Britta Ackmann, Tel.: 880 13 24
kita@christuskirche-othmarschen.de
www.kita.christuskirche-othmarschen.de

BEHINDERTENHILFE

Svea Meyer, Tel.: 854 00 393
s.meyer@behindertenhilfe-othmarschen.de

SPENDENKONTO BEHINDERTENHILFE

Evangelische Bank, IBAN: DE19 5206 0410 8306 4900 00

TAGESFÖRDERSTÄTTE FÜR MEHRFACH BEHINDERTE

Jens Volkmann, Tel.: 880 29 70
j.volkmann@christuskirche-othmarschen.de

ERWACHSENE UND ÄLTERE

Heike Tuma: h.tuma@christuskirche-othmarschen.de

JUGENDARBEIT

Carolyn Prein, 0157 806 99 036
c.prein@christuskirche-othmarschen.de

PFADFINDER STAMM ELBE

info@stamm-elbe.de

ERNST & CLAERE JUNG STIFTUNG

Tel.: 880 10 36, www.jungstiftung-hamburg.de

FLÜCHTLINGSARBEIT IM HOLMBROOK

kontakt@holmbrook.de

DIAKONIE-STATION

Tel.: 881 01 08 und 881 09 10

KONTAKT GEMEINDEBOTE, erscheint 4 x im Jahr

i.voss@christuskirche-othmarschen.de, VisdP.: Ina Dorothee Voß
Die Redaktion behält sich ggf. notwendige Textkorrekturen vor.

FESTSTEHENDE TERMINE

Montag 18:00 - 19:00 Uhr	Tanzen im Gemeindesaal
Dienstag 16:30 - 18:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
Dienstag 20:00 - 22:00 Uhr	Gospelchor „Open Hands“
Dienstag 18:00 - 21:30 Uhr	Jugendkeller mit Caro
1. Mi.: 6.3., 3.4., 8.5. 15:30 Uhr	Gesprächskreis 70+ Gemeindehaus
2. Mi.: 13.3., 10.4., 15.5. 15:30 Uhr	Handarbeiten Gemeindehaus
13.3., 10.4., 15.5. 16:30 - 18:00 Uhr	Kunstgesprächskreis Konfirmandenraum oben links
3. Mi.: 20.3., 17.4., 22.5. 15:30 Uhr	Spielenachmittag Gemeindehaus
4. Mi.: 27.3., 24.4., 29.5. 15:30 Uhr	Erzählcafé Gemeindehaus
Mittwoch 11:00 Uhr	Gemeindegebet Gebetsanliegen und Fürbit- ten an: gebet@christuskir- che-othmarschen.de
Musik-Mittwoch 15:30 - 16:15 Uhr 16:15 - 17:00 Uhr 20:00 - 22:00 Uhr	Kinderchor im Chorraum VSK & 1. Klasse Ab 2. Klasse Bach-Kantorei
Donnerstag 16:30 - 18:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
1. Donnerstag im Monat 20:00 - 22:00 Uhr	Gesprächskreis Gruppe 33 Kontakt: A. Bartelt 82 72 95

Tag des Ehrenamts am Rosenmontag.

DAFÜR DOCH!

135! Ehrenamtliche kamen am 12. Februar zusammen, bei pastoral (vegan/fleischlastig) gekochtem Grünkohl und Kaltgetränken, um zu hören, dass „da nicht für“ zwar ein beliebter Hamburger Spruch ist, aber nicht aufs Ehrenamt in Christo passt. Wir sind als Gemeinde dankbar, eine solche Fülle an Engagement zu haben! Wir freuen uns über helfende Hände beim Gemeindeboten, in der Flüchtlingsarbeit, in den Gremien, den Chören, der Jugend, beim Briefefalten, Kaffee ausschenken und den Kasseprüfungen, in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung, Kindern, Alten, Familien. Ab und zu steht ein Konfirmand ratlos in Haus Hannah und sagt zur Teamerin: „Das kriegste doch bezahlt!“ Und die Teamerin so: „Nö.“ Für all das, an alle die, die keinen Grünkohl mit uns essen konnten (oder wollten): **DANKE!**

Susann Kropf und Martin Hofmann

Im September 1970 war Paul Simon zu Gast in einer Fernsehshow. Er war der Songschreiber und einer der beiden Sänger von Simon & Garfunkel. Das Duo war mit Hits wie „Mrs. Robinson“ und „Sound of Silence“ berühmt geworden. Nun hatten sie einen nächsten Song produziert, der die Charts stürmte: „Bridge over Troubled Water“. Und so saß Paul Simon beinahe verschämt, mit schüchternem Blick und Pagen-Frisur auf dem roten Polsterstuhl im Fernsehstudio und ließ sich interviewen. Nach ein wenig einleitender Konversation, die schon ahnen ließ, dass das Gespräch eher tiefgründig und zerbrechlich als überschwänglich locker verlaufen würde, fragte der Moderator nach dem neuen Hit. Das an sich wäre nichts Besonderes. Aber die Art, wie er fragte, ist bemerkenswert. Er sagte: „Es gab eine Zeit auf der Welt, da gab es das Lied nicht. Und auf einmal war es da. Woher kam es? Was ist passiert?“

Es gab eine Zeit, da gab es Ostern nicht. Und auf einmal war es da. Was ist passiert? Paul Simon griff sich seine Gitarre und versuchte zu erklären. Er spielte ein paar Akkorde und fing mit leiser Stimme an zu erzählen. Er erzählte davon, wie er vor sich hin probierte, bis eine kleine Melodie auftauchte. Dann sang er diese Melodie. Und das, was er sang, waren die ersten vier Takte von „O Haupt voll Blut und Wunden“. Das ist ein Passionslied, das Johann Sebastian Bach als Choral in seine Matthäuspasion aufgenommen hat und das in sehr eindringlichen Worten über das Leiden und Sterben Jesu meditiert. Das also war der Anfang, aus dem etwas Neues wurde!

Der Anfang war Passion, das Leiden. 1969, als Paul Simon das Lied schrieb, lagen die Morde an John F. Kennedy und Martin Luther King noch nicht lange zurück. In Vietnam tobte der Krieg. Und die Stimmung in den USA war wegen der Rassenkonflikte angespannt. Das Land steckte fest: In Gewalt und in einer Spaltung der Bevölkerung, und es suchte verzweifelt nach Wegen, die aus dieser Lage herausführten. Und auch Paul Simon, der Liederschreiber, sagte: „I was stuck – Ich steckte fest.“ Und als der Moderator nachfragte, was das denn bedeute, antwortete er: „Überall, wohin ich ging, wollte ich nicht sein.“

Genau so ist das Leben manchmal. Du steckst fest und suchst nach einem Ausweg. Doch egal, wohin du gehst: Es geht nicht weiter, wird nicht besser, wird nicht anders. Das ist nur Passion, hilflos, verzweifelt und leidend. I was stuck – Ich steckte fest. „Und dann?“, fragte der Moderator. Und Paul Simon sagte: „Dann weiß ich auch nicht, was genau passierte. Ich hörte eine Zeit lang immer wieder eine Gospel-Platte, bis ich sie auswendig kannte. Und irgendwann hörte ich dabei die Worte: I'll be a bridge over deep water if you trust in my name – Ich werde die Brücke sein, die über tiefes Wasser führt, wenn du an mich glaubst. Und dann war alles da, die Musik und die Worte. Alles war da. Danach ging es weiter...“

Danach ging es weiter. Das ist Ostern.

Es ging weiter mit Trost-Worten und mit einer Hoffnung. Und Paul Simon dichtete und sang: „Wenn du müde bist, dich klein fühlst, und wenn Tränen in deinen Augen sind, dann werde ich sie alle trocknen. Ich bin auf deiner Seite. Wenn die Zeiten hart werden und wenn Freunde einfach nicht zu finden sind, dann werde ich mich wie eine Brücke über tosendes Wasser legen. ...“

Eine Brücke über tosendes Wasser ... vielleicht ist genau das passiert, zu Ostern.

Pastorin Susann Kropf



Bild von Franz Bachinger auf pixabay.

H – WIE HALLELUJA Von Amen bis Zebaoth – ein kleines Kirchenalphabet

Ein heiliges oder gebrochenes Gotteslob.

Mein perfektes Halleluja hat der Monteverdi Choir 1982 unter Gardiner gesungen: Händels „Messiah“. 30 Sänger und Sängerinnen singen „Preist den Herrn“, keine Chormassen also, die gerade mal knapp in ein Fußballstadion passen. Seit meiner Jugend begleitet mich diese Einpielung. Immer noch Gänsehautcharakter. Natürlich haben auch andere Halleluja gesungen: Der etwas wortkarge Münchner im Himmel („Luja sog i“) zum Beispiel und natürlich Leonard Cohen (dt.: „Priester“). Im Gottesdienst singen wir es vor dem Evangelium. Auf Hochzeiten, Taufen, Beerdigungen wird Cohens Lied gewünscht, nicht immer zur Freude des theologischen Fachpersonals. Zu meiner schon. Es kann in seiner Strahlkraft (und manchmal seinem Bombast) nicht mit dem Händel-Halleluja mithalten. Es ist intim, ironisch, erzählt in biblischen Geschichten von Lust und Schuld. A „broken“ halleluja. „Realitätssinn, Lustprinzip, Konkurrenzfähigkeit, permanente Herausforderung, Sex und soziale Stellung, all dies ist nicht gerade geeignet, um in laute Hallelujas auszubrechen“, sagt Michel Houellebecq. Er irrt. Wer mit seinem Gotteslob wartet, bis er im Himmel ist, singt sein Leben lang zu kurz. *M. H.*

LUST AUF KREUZFAHRT

Wie Pastor i.R. Matthias Neumann zum Kreuzfahrtseelsorger wurde.

„Was machst Du eigentlich im Ruhestand?“ fragte mich Traugott Giesen, der legendäre Kollege aus Keitum. Ich zuckte mit den Schultern. Mit den Masterplänen hatte ich es noch nie besonders eng. „Du musst Kreuzfahrtseelsorger werden, unbedingt“, riet er mir - ja, er befahl es mir geradezu. Ich dachte bloß: Der Kollege kreist auf einer falschen Umlaufbahn. Kreuzfahrt? Ein sehr schwarzes Wort, wo alle Pharisäer sofort auf Zinne geraten. Umweltverpester, Erbevernichter, Leuteangaffer und so weiter: Die Mängelliste ist ziemlich wuchtig und läßt jeden Moralweltmeister zu empörten Zwischenrufen ein. Na, und dann habe ich es unverbindlich mal ausprobiert. Sechs Wochen von Dänemark nach Schweden, Norwegen, Irland und England ab Bremerhaven. Und siehe, Traugott Giesen lag mit seinem prophetischen Blick goldrichtig. Wieso? Das verrate ich gern beim Treffen vom Gesprächskreis 70+.

Pastor i.R. Matthias Neumann

Am Mittwoch, dem 6. März 2024 um 15:30 Uhr.



Foto: privat

HIMMELFAHRT 2024 - WIR FEIERN WIEDER GEMEINSAM GOTTESDIENST!

So langsam ist es zu einer guten Tradition geworden, dass wir uns mit unseren Nachbargemeinden zu Himmelfahrt treffen und gemeinsam Gottesdienst feiern. Und so laden wir Sie auch in diesem Jahr herzlich ein. Zusammen mit den Kirchengemeinden Bugenhagen – Groß Flottbek, Melanchthon, Nienstedten und Osdorf treffen wir uns am **09.05.2024 um 11:00 Uhr** auf der Kirchenwiese bei St. Simeon in Osdorf. Die Vorfriede ist groß. Feiern Sie mit!

Pastorin Susann Kropf

EIN KÜNSTLER IST JEMAND, DER SICH AUF EINEN WETTKAMPF MIT GOTT EINLÄSST

Dieser, der amerikanischen Künstlerin Patti Smith zugeschriebene Satz mag in manchen Ohren provokant klingen, er umschreibt jedoch ein wesentliches Merkmal der Tätigkeit einer Künstlerin oder eines Künstlers. Die in den Sparten Literatur, Musik, Tanz, Theater und Film tätigen Künstlerinnen und Künstler sind in der Regel medial gut präsent und die Ergebnisse ihrer Arbeit sind Kulturinteressierten bekannt. Das kann man in Bezug auf das Schaffen von Bildenden Künstlerinnen und Künstlern nicht so sicher sagen.

Diesen „Berufsstand“ möchte ich Ihnen im Rahmen eines kleinen Vortrages im Gesprächskreis 70+ vorstellen und dabei auch einen Blick auf seine historischen Wurzeln werfen.

Hans-Jochen Krohn

Am Mittwoch, dem 3. April 2024 um 15:30 Uhr

GUSTAV MAHLER IM GESPRÄCHSKREIS

Gustav Mahler kommt zu dem Gesprächskreis 70+ nach Hamburg, kommen Sie doch auch.

Unser Gemeindeglied, Ingeborg Steifensand, Vizepräsidentin der Gustav-Mahler-Vereinigung, wird ihn einführen und uns über die vielen Facetten seines Lebens als Komponist, Dirigent, Operndirektor und letztlich als Mensch vorstellen. Dabei machen wir sicherlich auch gedanklich einen Ausflug in das Komponistenquartier.

Heike Tuma

Am Mittwoch, dem 8. Mai 2024 um 15:30 Uhr



Foto: Gustav Mahler Stiftung

NEUES VON DER MÜHLE AM WESTENSEE

Save the date!! 08. Juni 2024

Liebe Alle (Kindergartenkinder, Konfirmanden, Pfadfinder, Besucher unserer Behinderten-Tagesstätte, all deren Eltern, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende, Gemeindeglieder im Allgemeinen):

Der Förderverein Freizeitheim Mühle Westensee e.V. lädt ein zum Tag der offenen Tür in die Mühle.

Dies ist eine wunderbare Gelegenheit für alle, die die Mühle Westensee kennen, sie wieder einmal zu besuchen. Und erst recht für all diejenigen, die sie immer noch nicht kennen, sie endlich einmal kennen zu lernen.

Die Mühle Westensee ist die ehemalige Sägemühle des Gutes Bossee am Westensee. Vor 40 Jahren bildete sich in unserer Gemeinde ein Kreis von Interessierten, die schnell zu Begeisterten wurden, um ein verfallenes Gemäuer in ein schmuckes kleines Freizeitheim für Selbstversorger zu verwandeln. Die Mühle ist eingerichtet zur Beherbergung von 10 – 15 (maximal 20) Personen. Es gibt zwei großzügige Schlafräume im Obergeschoss, die Sanitärbereiche (behindertengerecht) befinden sich im Erdgeschoss.

Das Zentrum des Hauses bildet der große Aufenthaltsraum mit einem wunderbaren Kaminofen, der vor allem in Herbst und Winter eine gemütliche warme Atmosphäre schafft. Die Mühle steht auf einem großen Grundstück, es gibt eine Wiese, Feuerstelle, einen Grillplatz und drum herum viel Natur: Wälder, Felder und natürlich vor allem den Westensee, mit unterschiedlichen Badestellen, alle zu Fuß erreichbar in 10 – 15 Minuten. Die Mühle wird genutzt von Gruppen innerhalb und außerhalb unserer Gemeinde und ist bestens geeignet für Freizeiten, Feste, Feiern, aber auch Familienaufenthalte. Der Ort Westensee bietet einen hübschen alten Ortskern, eine sehenswerte geschichtsträchtige Kirche und eben eine herrliche Natur in der Umgebung.

Herzliche Einladung an alle, die die Mühle kennenlernen, besuchen oder wiedersehen wollen. Wir stellen die Mühle vor, beginnend mit einer Andacht, gehalten von Pastor Martin Hofmann, und verbringen den Tag in herrlicher Umgebung unter dem Motto: Kucken, Kulinarik, Kinderprogramm. Bitte achten Sie auf die Veröffentlichung weiterer detaillierter Informationen!!

Hajo Patschkowski



HAUPTSACHE: „MIT SEE“!

Das Ehepaar Müller-Matthieu hat unserer Gemeinde vor 30 Jahren einen unschätzbaren Wert hinterlassen, ihr ganz persönliches Ver- mächtnis an die Jugend unserer Gemeinde.

Am Anfang dieser Geschichte steht wohl ein Hund namens Olav – der wurde in den Othmarscher Nebenstraßen Gassi geführt und dort, so sagt es die Legende, erfuhren Hildegard und Kurt H. Müller-Matthieu, dass sich unsere Gemeinde mit einem großen Problem herumschlug. Der Mietvertrag für das „alte Haus Hanna“ am Küchensee (nahe Malente) lief aus und man war auf der Suche nach einer neuen Bleibe für Konfirmanden, Chöre, Gemeindegruppen. Die Anforderungen an ein solches Haus waren vielfältig, am allerwichtigsten: Schön dicht am See, damit das erste Abendmahl mit den Konfis in Ruderbooten gefeiert werden kann.

Das Ehepaar Müller-Matthieu ließ sich von der Idee begeistern, machte bei der Suche tatkräftig mit und nach ca. 3.500 km Autofahrt zu zahlreichen Besichtigungen war es dann gefunden: Hinter Büchen-Dorf, direkt an der Grenze zu Mecklenburg-Vorpommern und damit im ehemaligen Grenzgebiet, wurde das alte Schleusenwärter-Haus entdeckt. Mit Seezugang und Flüsschen nebendran.



Fotos: Elisabeth Ahrens

Das Haus- und das Nebengebäude mit „Optimierungspotenzial“ – es wurde dann auch im großen Stil renoviert: 50 Stockbetten aus dem Bestand der Bundeswehr, eine Großküche mit Kippbratpfanne und tiefem Abtropfbecken, ein Ess-Saal mit Platz für 70 Personen, eine Halle für Spiel und Sport, ein neuer Andachtsraum – es „läpperte sich zusammen“. Dies alles wurde vom Ehepaar Müller-Matthieu getragen; sie gründeten eine Stiftung und verfügten auch, dass ihr ganzes Vermögen in die Stiftung einfließen konnte. Was für ein Schatz!

Dieser Schatz trug uns durch die letzten 30 Jahre und der wird uns weiter tragen. Er macht möglich, dass der Stiftungsvorstand Haus Hannah betreibt, erhält und verbessert. Er sorgt auch für Personalkostenzuschüsse an die Gemeinde (für die Jugend- und die Behindertenarbeit) und dafür, dass unsere Teamer (egal, ob in der Konfirmandenarbeit oder als Pfadfinder) Reisezuschüsse gewährt bekommen.

Und so ist die Müller-Matthieu-Stiftung mehr als Haus Hannah – der Ort, der tief verankert ist in unserer Gemeinschaft. Dafür gebührt Hildegard und Kurt H. Müller-Matthieu unser tiefempfundener Dank.

Elisabeth Ahrens, Vorsitzende der Müller-Matthieu-Stiftung

SIBYLLE FEYERABEND

Ihr Herz schlägt für die klassische Musik

Klassische Musik spielte im Leben der gebürtigen Heilbronnerin Sibylle Feyerabend schon immer eine große Rolle. Früh sang sie in Chören und absolvierte studienbegleitend eine Gesangsausbildung. Und es gab noch eine zweite große Liebe: unsere Hansestadt Hamburg. Immer wieder zog es sie in den Norden. Hier wollte sie eigentlich gern leben und arbeiten.

Doch ihr beruflicher Weg sollte zunächst ein anderer sein. Dem breitgefächerten Studium der Oecotrophologie in Gießen folgten zunächst berufliche Stationen bei Verlagen im Hessischen. 1996 fand endlich der lang ersehnte Umzug nach Hamburg statt. Sibylle Feyerabend fing als aktives Mitglied in der Bach-Kantorei unserer Gemeinde an, und als Managerin im Gesundheitswesen fand sie auch beruflich eine neue Heimat. Sie war als Verwaltungs- und Personalleitung sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich tätig und hat mit einem Studium Medizinrecht den speziellen Anforderungen des Gesundheitswesens Rechnung getragen. Dabei schlägt ihr Herz insbesondere für die Personalthemen.

Bei längeren Wanderurlauben mit ihrem Mann Lars Ludwig bekommt Sibylle Feyerabend den Kopf frei. Mit Yoga und Training auf dem Minitrampolin (beides online – sehr praktisch in der Corona-Zeit) hält sie sich sportlich fit. Konzertbesuche, Lesen und Kochen sind weitere Leidenschaften.

Die musikalische Gestaltung der Gottesdienste und die regelmäßig stattfindenden klassischen Konzerte liegen ihr am Herzen. Da Sibylle Feyerabend um die Organisation und die finanzielle Herausforderung der Kirchenmusik-Projekte weiß, engagiert sie sich seit vielen Jahren als 1. Vorsitzende in dem 1996 gegründeten Verein MUSICO e.V. (Musik- und Sponsoren in der Christuskirche Othmarschen). Neben ehrenamtlichem Engagement sorgen die dort eingehenden Mitgliedsbeiträge und Spenden für das finanzielle Fundament, den Fortbestand und die hohe Qualität der musikalischen Vielfalt in unserer Gemeinde. Das wäre sonst so nicht möglich. Um sich noch ein wenig mehr an die lebendige Christuskirchen-Gemeinde zu binden, beteiligt sich Sibylle Feyerabend inzwischen auch an den ehrenamtlichen sonntäglichen Küsterdiensten.

Text.: Ursula Fromme-Kohbrok, Bild: privat



GOTTESDIENSTE IN UNSERER GEMEINDE

M Ä R Z

01. März Freitag, 19:30 Uhr 20:00 Uhr	SUPPER Beginn mit Musik Popgottesdienst
03. März Okuli Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Pastorin S. Kropf
10. März Laetare Sonntag, 10:30 Uhr 12:00 Uhr	Gottesdienst mit Orgel•Punkt Pastor M. Hofmann Kinderkirche
15. März Freitag, 15:00 - 17:00 Uhr	Kirche Kunterbunt Pastorin S. Kropf
17. März Judika Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Pastorin S. Kropf
24. März Palmsonntag Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Pastor M. Hofmann
28. März Gründonnerstag Donnerstag, 19:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastor M. Hofmann
29. März Karfreitag Freitag, 10:30 Uhr 15:00 Uhr	Gottesdienst Pastor M. Hofmann Lesung und Musik zur Sterbestunde Pastorin S. Kropf
31. März Osternacht Sonntag, 06:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen Pastor M. Hofmann/ Pastorin S. Kropf
31. März Ostersonntag Sonntag, 10:30 Uhr	Familiengottesdienst Pastorin S. Kropf / Pastor M. Hofmann

A P R I L

01. April Ostermontag Montag, 10:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastor i.E. Dr. M. Münscher
07. April Quasimodogeniti Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst mit Jugendarbeit und Verabschiedung von Ria-P. Gerstenberg-Braune Pastor M. Hofmann
14. April Misericordias Domini Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastorin S. Kropf
21. April Jubilate Sonntag, 10:30 Uhr 12:00 Uhr	Gottesdienst Pastor i.E. Dr. M. Münscher Kinderkirche
27. April Samstag, 18:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst v. d. Konfirmation Pastorin S. Kropf
28. April Kantate Sonntag, 09:30 Uhr 11:30 Uhr	Konfirmationen Pastor M. Hofmann / Pastorin S. Kropf Pastor M. Hofmann / Pastorin S. Kropf

M A I

04. Mai Samstag, 18:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst v. d. Konfirmation Pastor M. Hofmann
05. Mai Rogate Sonntag, 09:30 Uhr 11:30 Uhr	Konfirmationen Pastorin S. Kropf / Pastor M. Hofmann Pastor M. Hofmann / Pastorin S. Kropf
09. Mai Christi Himmelfahrt Donnerstag, 11:00 Uhr	Regionalgottesdienst mit den Nachbargemeinden auf der Wiese St. Simeon Osdorf
12. Mai Exaudi Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Pastor M. Hofmann
17. Mai Freitag, 15:00 - 17:00 Uhr	Kirche Kunterbunt Pastorin S. Kropf
19. Mai Pfingstsonntag Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Pastorin S. Kropf
20. Mai Pfingstmontag Montag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Pastorin S. Kropf
26. Mai Trinitatis Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Pastor i.E. Dr. M. Münscher

J U N I

02. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis Sonntag, 10:30 Uhr	Gottesdienst Pastorin S. Kropf
07. Juni Freitag, 19:30 Uhr 20:00 Uhr	SUPPER Beginn mit Musik Popgottesdienst
09. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis Sonntag, 10:30 Uhr	Familiengottesdienst mit Tauffest auf der Wiese Pastor M. Hofmann Pastorin S. Kropf

